

Die zehn Gebote, die von Genossen Walter Ulbricht dem Parteitag unterbreitet wurden, werden zur Grundlage der ideologischen, politischen und moralischen Erziehung unserer Mitarbeiter gemacht, um den Kampf gegen die Todfeinde des Friedens und des Sozialismus noch erfolgreicher führen zu können.

Vorwärts zu neuen Erfolgen im Kampf für die Stärkung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht, für den Sieg des Sozialismus! (Starker Beifall.)

Vorsitzender *Paul Fröhlich*: Das Wort hat Genosse Albert Norden.

*Albert Norden*: Genossinnen und Genossen! Die ganze Partei ist beflügelt und beschwingt, seitdem die programmatische Rede unseres Ersten Sekretärs vor allen die Vision dessen erstehen ließ, was in den nächsten Jahren kraft unserer eigenen Anstrengungen und dank der Hilfe der sowjetischen Genossen bei uns Wirklichkeit werden wird. Alle Genossen und Genossinnen werden den großen Plan ins Volk tragen, und die ganze Republik wird wie ein Mann antworten: Jawohl, so soll es sein, das werden wir gemeinsam schaffen!

Gestern und heute belegte die kapitalistische Presse unseren Plan des sozialistischen Sieges mit all jenen Prädikaten, mit denen schon vor 30 Jahren dieselbe kapitalistische Presse den ersten sowjetischen Fünfjahrplan als phantastisch, wahnwitzig und nicht realisierbar bezeichnete. Aber keine vierzig Monate werden vergehen, und selbst die erbittertsten Gegner Werden zugeben müssen: Was wir für unmöglich hielten, das haben sie drüben im Osten möglich gemacht. Dort ist die sozialistische deutsche Republik der Arbeit und des Wohlstandes erstanden. (Beifall.)

Die kapitalistische Presse erklärt: „Ulbricht verspricht das Blaue vom Himmel.“ (Heiterkeit.) Die Regenten Westdeutschlands versprechen allerdings nicht das Blaue, sondern die Atombomben vom Himmel, (Zuruf: Sehr richtig.) Und ein anderer dieser mit Schreibmaschinen bewaffneten Dummköpfe (Heiterkeit, Beifall.) erklärt: „Ulbricht verheißt goldene Berge.“ - Ja, Genossen, wir besteigen gemeinsam den goldenen Berg der sozialistischen Errungenschaften, und den Abgrund der Krise überlassen wir der kapitalistischen Welt, die heute in ihm versinkt. (Stürmischer Beifall.)